

ist ein „Unterwassersehen.“ — In einigen Stunden ist Alles vorüber; in den Straßen, die zum Brandplatz führen, steht das Wasser oft einen Fuß hoch; so stark war die Wassererschwendung. Die nächsten Häuser sind oft von oben bis unten wie in Wasser getaucht; aber—der Brand ist meist gelöscht, ehe noch ein zweites Haus Feuer fangen konnte.

Weißt Du nun, warum man trotz allen Feuerlärm so ruhig schläft in Newyork?

Weißt Du nun, warum, wenn eben eine Auction im ersten Stock ist und es im vierten brennt, die Auction ruhig ihren Gang fortgeht, als ob nichts Ungewöhnliches passirte?

Solcher Art sind die Wirkungen der großen Newyorker Wasserleitung. Und wenn die hohen Herren daselbst etwas weniger praktisch und sparsam wären, so könnten sie mit dem Nützlich. n auch das Schöne verbinden. — Oder böte nicht diese unendliche Wasserkraft, die nicht einmal eines künstlichen Druckes bedarf, um in die höchsten Häuser hinaufgeleitet zu werden, sondern deren natürlicher Druck durch die Höhe der Reservoirs über der Stadt all' diese Wunder bewirkt, böte nicht diese Kraft, die Mittel zu den herrlichsten Fontainen und Springbrunnen? Könnte nicht jeder öffentliche Platz, jeder Park mit solch' einem Wasserwerke geziert werden? Aber solche Spielwerke mögen wohl schön seyn und das Auge bezaubern, doch — „sic tragen nichts ein,“ denkt der Newyorker. Deswegen haben die Reichen in ihren Palästen in der fünften Avenue zwar hier und da einen kleinen Springbrunnen, aber so dünn und schwach, daß man meint, es sey ein Rindlein, das erst wachsen müsse. Und die Stadt, die jährlich zehn Millionen, wenn nicht verschwendet, doch ausgibt, hat eine Fontaine vor Cityhall und diese läßt ihre Wasserfließ dann und wann, bei festlichen Gelegenheiten, springen.

„Sparen muß man,“ sagt der Newyorker.

Etwas Unangenehmes hat das Newyorker Trinkwasser. Im Winter ist's gar kalt und im Sommer zu warm. So kalt ist's im Winter, daß man Vorsichtsmaßregeln ergreifen muß, damit die Röhren in den Häusern nicht einfrieren; am besten ist's, man läßt das Wasser immer ein klein wenig laufen, wenn auch nur so dick wie ein Strohhalm, dann gefriert's nie. So warm aber ist's im Sommer, daß vom „Puttrinken“ des Wassers keine Rede ist. Es würde dir übel machen. Eis muß darunter und, damit das Eis nicht schade, ein klein wenig Brandy, d. ist. Franzbranntwein. Für den Deutschen thut's statt Brandy auch Wein. Th. Gr.

Langenau, im April. Der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig. Die in diesem Sprüchwort enthaltene Drohung ging unlängst in dem Dreieck bei einem ehrfamen Bauersmann wörtlich in strafende Erfüllung. Derselbe hatte ein krankes Stück Vieh und suchte beim Thierarzt um Hilfe nach. Der Thierarzt verordnete ein Mittel aus der Apotheke und empfahl dem Bauern, das Thier warm zu halten. Wärmer kann's nirgends seyn, als in der Stube hinter dem Ofen, dachte der Bauer, und beförderte das Kind sofort in die Stube, hüllte es in wollenen Decken ein und band es an den Ofenfuß, seiner Magd aufgebend, ja recht einzuhelzen, der Thierarzt habe es befohlen. Die Magd muß an pünktlichen Scherfam gewöhnt gewesen seyn, denn als die Hausangehörigen einige Stunden später zum Vesperbrod aus der Scheune in die Stube kamen, war eine wahre Pöckelstube in derselben, das Thier aber lag erschlagen unter den Trümmern des Ofens, den es in seinen Anstrengungen um Erlangung eines mildern Klima's total zusammengesessen hatte.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 15. April 1858.

Fruchtgattungen.	beste		mittl.		ander.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	11	36	—	—	—	—
Dinkel	6	5	5	54	5	41
Haber	8	—	6	50	6	24
Gerste pr. Sri.	1	4	1	—	—	56
Wazzen	1	28	1	24	1	20
Koggen	1	20	1	16	1	12
Erbsen	1	40	1	36	1	20
Linfen	1	40	1	30	1	24
Welschkern	1	8	1	6	1	—
Akerbohnen	1	28	1	20	1	16
Wicken	1	28	1	20	1	12

Vred- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernenbrot	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Schorndorf den 19. April 1858.

Stadtschultheißenamt. P. a. m.

Weschen R. Oberamt.

Strölin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 32.

Samstag den 24. April

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sants-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Bezugs der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihrem Unterpfandern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst in der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	20. April 1858.	Beutelsbach.	† Jacob Friedrich Gailing, gew. Amtsdjener in Beutelsbach.	Freitag, 21. Mai.	Nächste Gerichtsbescheidung.	

Forstamt Schorndorf.

Revier Müderhausen.

Holzverkauf.

Donnerstag den 29. l. Mts. von Vormittags 9 Uhr an aus den Staatswaldungen Etecherswand und Unterurbacher Viehwaide: unaufbereitetes Reifach auf Haufen, im Ganzen zu 2100 Wellen geschätzt, worunter sich Stangen zu Gartenumzäunungen, Baumstützen, Reispfählen, Bohnenstecken zc. befinden. Zusammenkunft auf der Unterurbacher Viehwaide.

Schorndorf, 21. April 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Schorndorf.

Höherem Auftrage zufolge soll die zweite Rate der Capitalsteuer noch vor dem Schluß dieses Monats bereinigt werden.

Es werden diesfalls alle diejenigen, welche damit noch im Rückstande stehen, hiemit ernstlich aufgefordert, ihre Schuldigkeit Anfangs nächster Woche abzutragen.

R. Ortssteueramt.
Dehlinger.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen gesetzliche Sicherheit 500 fl. auszuleihen.

Hospitalpflege. Laur.

Münsterbach.
Abstreich.
 Die Herstellung eines Theils der Umfassungs-Mauer an dem hiesigen Kirchhof, deren Kosten zu 62 fl. 42 kr. berechnet sind, wird am nächsten Mittwoch den 28. dies Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Abstreich gebracht.

Den 23. April 1858.
 Schultheißenamt.
 Seyfried.

Oberurbach.
Markt-Verlegung.
 Der auf Dienstag den 9. März d. J. gefallene Vieh- und Krämermarkt konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden. Die Gemeinde hat daher höhere Erlaubniß erhalten den Markt am

Dienstag den 27. April d. J. nochmals abhalten zu dürfen; zu dessen Besuch hiemit eingeladen wird.
 Den 13. April 1858.
 Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Landwirthschaftlicher Verein.
Weinbau-Versammlung.

Herr Stadtrath Single von Stuttgart wird am Abend des letzten April hieher kommen, um am Morgen des 1. Mai mit den sich anschließenden Mitgliedern des Vereins die Weinberge hiesiger Markung in ihren verschiedenen Lagen zu begehen, und an Ort und Stelle Demonstrationen zu machen. Mit spezieller Kenntniß der Boden-, Lage- und Cultur-Verhältnisse unserer Weinberge ausgerüstet wird Hr. Single sodann Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus in der Versammlung aus seinen umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen praktische Vorschläge machen und etwaige Anfragen beantworten.

Indem wir nun die freudigen hiesigen Weinbergbesitzer auf die vorzügliche Gelegenheit, in den Weinbergen selbst etwaige Ausstellungen machen zu hören, aufmerksam machen, und dieselben dringend zur Theilnahme an der Vormittags-Excursion, die um 7 Uhr vom Marktplatz aus abgehen wird, einladen, versehen wir uns zugleich eines der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechend zahlreichem Besuch bei der Abend-Versammlung aus Stadt und Land.

Vorst. R. W. Frost.
 Secr. Theodor Keitner.

1 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh ist zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf.
Auf die rühmlichst bekannte
Heilbronner Bleiche
 übernimmt auch heuer unter Zusicherung prompter Besorgung Leinwand, Garn und Faden

J. Kraiß in der neuen Straße.
Schorndorf.
 Wilhelm Weils Wittve hat bis Jacobi ihre obere Logis zu vermieten.

Schorndorf.
 Ich habe meine obere Logis bestehend in Stube und Kabinet, Küche- und Speisekammer, bis Jacobi oder auch früher zu vergeben; es könnte auch hiezu noch ein weiteres heizbares Zimmer gegeben werden.

Secklermeister Ziegler.
 Ich habe ein einzelnes heizbares Stübchen zu vermieten.
 Weinhardt's Wirtwe.

Schorndorf.
 Ein kräftiger junger Mensch von rechtschaffenem Eltern, welcher Lust zur Schreinererei hätte, findet eine Lehrstelle bei
 Kaff, Schreinermeister.

Ein junger Mensch findet bei einem hiesigen Schuhmacher eine gute Lehrstelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein Schuhmacher sucht einen wohlerzogenen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.
 Näheres sagt
 die Redaktion.

Schorndorf.
 Ich habe sehr gute Steck-Kartoffeln zu verkaufen.
 Palm, Apoth.

Schorndorf.
 Schuhmacher Hirschberger hat einen starken Wagen voll Angersrüben zu verkaufen und würden auch in kleineren Partien abgegeben.

Schorndorf.
 Die Metzger-Zunftkasse hat gegen gesetzliche Sicherheit 180 fl. sogleich auszuleihen.
 Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.
 Bei der Schmiede-Zunft sind 80 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
 Hospitalpfleger Laur.

Württembergische Privat-Fener-Versicherungs-Gesellschaft.

In dem schwäbischen Merkur vom 16. und im Staats-Anzeiger vom 17. April 1858 ist das Rechnungs-Ergebniß dieser Anstalt vom Jahre 1857 bekannt gemacht, aus welchem der gute Stand der Anstalt, sowie der Beschluß zu ersehen ist, daß den Mitgliedern, welche am letzten December 1856 versichert waren und auch ferner versichert bleiben, an ihren Beiträgen von den Verlängerungen, welche vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1859 verfallen

30 Procent Dividende

abgerechnet werden. Neu eintretende Mitglieder treten schon nach 5 Jahren in das Recht der Dividende ein.

Indem ich hiemit auf jene Bekanntmachungen aufmerksam zu machen mir erlaube, bin ich gerne bereit, nähere Auskunft über die Verhältnisse der Gesellschaft zu ertheilen.

Schorndorf den 24. April 1858

Der Bezirks-Agent
 Carl Arnold.

Bei Hefenhändler Pfeleiderer ist von heute an immer weiße Oberländer Bierhefe zu haben.

Schorndorf.
 Es sucht Jemand ein noch gut erhaltenes Kinderwägelchen zu kaufen, wer? sagt
 die Redaktion.

Samstag den 1. Mai als am Feiertag Phil. u. Jak. wird in dem Hause des pens. Forstdieners Blessing zu Schlichten eine Fahrniß-Auktion gegen Baarzahlung abgehalten werden, wobei vorkommt: Leinwand, Kleiderkästen, Kommode, Truben, Zinn- und Irdeneschirr, eine noch neue doppelte Mostpresse von einem Werkstein mit 2



Kästen sammt Trog und Stein, viele dürre eichene, steinlindene, eichene und tannene Bretter, eine Pukmühle, einen Strohtuhl sammt Messer und einen Schiebkarren sowie allerlei Hausrath. Anfang Morgens 8 Uhr.

Schorndorf.
 380 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
 David Beutel, Bäcker.

Hebsack.
 Ich habe 10 gesunde Bienenstöcke welche noch mit dem nöthigen Futter versehen sind, zu verkaufen
 Den 6. April 1858.
 Johannes Halbgewach.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
 Bregler, Keller.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Auffreids-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Strigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufschl.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Johann Georg Schnabel, Schreiner.	die Hälfte an einer 3stöckigen Behausung mit einem Keller bei der untern Keller, voran die Gasse, hinten das Höfen, frei	600 fl.	Gemeinderath Straub.	Zweite.	Montag 3. Mai 2 Uhr.
Louise Neuß, geb. Helger.	die Hälfte an einem 3stöckigen schmalen Häuschen auf dem Dalsenberg, zinst	150 fl.	Gemeinderath Kurz.	Zweite.	3. Mai 2 Uhr.

Hofmeyer Körper's Wittve hat ein gutes Stück in der alten Straße hinzuleihen.

Johannes Rumpf ist Willens sein Haus neben Sattler Lauer entweder ganz oder theilweise zu ver-

kaufen. Dasselbe ist zu zwei Wohnungen eingerichtet, hat gepflasterte Zimmer und war auch für 2 Haushaltungen passend. Liebhaber können es täglich einsehen und mit ihm einen Kauf abschließen.

Nächsten Montag den 26. April wird das ehemalige Postgebäude sowie die Scheuer je einzeln auf hiesigem Rathhaus Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Verschiedenes.

Mulfingen, 17. April. Heute Morgen wurde der frühere Polizeidiener Hammel von Jagstberg in hiesigem Orte todt gefunden. Die Inspektion des Leichnams erwies, daß der todt Gefundene nicht in Folge eines Falles, sondern in Folge mehrerer Schläge auf den Kopf gestorben sey. Der Verdacht lenkte sich allgemein auf einen Juden von hier, der als Schmeißer den Unglücklichen wohl unschädlich machen wollte und es allerdings für jene Nacht gethan hat. Heute dagegen wurde der Jude als Todtschläger, resp. mordverdächtig an's Oberamtsgericht Künzelsau geschlossen abgeliefert. (D. V.)

Neapel, 7. April. Ein Franzose, Knopfmacher, vertrieb gestern die Kinder eines neapolitanischen Marineoffiziers, die trotz verschiedener Warnungen und Klagen abermals seinen Garten betreten, mit Fußstümpfen und Ohrfeigen aus demselben. Der Offizier mit mehreren Freunden kam hinzu und tödtete den Franzosen durch einen Degenstoß. Der französische Consul hat sofort Klage erhoben. Der Offizier und seine Mitschuldigen sind verhaftet. (Weilbr. Tagbl.)

Eine Geschichte vom Haller Schweinmarkt. In Hall findet bekanntlich regelmäßig ein starker Schweinmarkt des Sonntags statt, zu welchem die Händler, namentlich auch vom Mainhardter Walde in großer Anzahl sich schon am frühesten Morgen vor Tages Grauen mit ihren Handkarten einfänden, um die jungen, grunzenden Bierfüßler einzukaufen und sofort weiter zu verführen. In einer dem hiezu bestimmten Plage der Stadt nahe gelegenen Apotheke wurde jüngst an einem solchen Markttag Morgens um 3 Uhr die Hauslocke mit solcher Energie gelautet, daß Herr und Gehilfe in der Meinung, es handle sich um einen Todtfranken, dem eilends Hilfe geschafft werden müsse, aus dem Lette sprängen, um den Harrenden zu bedienen. Als sie aber die Pforte des Hauses öffneten, stand gemüthlich schmauchend ein Händler mit seinem Karren draußen, der in freundlichstem Tone und reinstem

Wälder-Dialekt die Bitte vorbrachte, ob er nicht seinen Karren und Schmierleget in der Hausflur ausbewahren dürfte, bis der Schweinmarkt vorüber sey; dann wolle er ihn wieder abholen und nicht mehr geniren. Es ist schade, daß solcher zutrauensvoller Bitte nicht willfahrt werden konnte, sondern dem naiven Pflücker die Thüre zürend vor der Nase zugeworfen wurde.

Ein Lübner Spieler! In einem längeren, amüsanten Aufsatz über die Wiesbadener Spielbank erzählt E. Kossak unter Andern folgende köstliche Anekdote: Ein feiner, fast vornehm aussehendes Herr, der im letzten Frühjahr an die Bank trat, gab den Croupiers vor dem Abzuge der Karten einen Wink und sagte: „Un billet — rouge!“ Die Beamten betrachteten den Fremden und nahmen nach gewohnter Weise bei distinguirten Fremden durch Wiederholung dieser Worte den Satz an, ohne daß das Geld auf der Farbe stand. Aber roth verlor und jetzt erlaubten sich die Croupiers ihrerseits ein wenig zu winken und den Fremden zum Zahlen zu begeistern. Da erhob der unbekanntes Jüngling seine Stimme und entließ dem Gehege seiner Zähne die denkwürdigen Worte: „Meine Herren, ich habe nichts zu bezahlen; ich bin nur ein Schneidergeselle aus Mainz. Schmeißen Sie mich hinaus!“ Wir brauchen wohl nicht ausdrücklich hinzuzufügen, daß dem Kühnen nach seinem Wunsch willfahrt wurde.

Philosophische Betrachtung. Wie dünn doch die Welt ist! Anstatt im ersten, wehne ich jetzt im fünften Stocke, und doch sagen die Leute, ich sey heruntergekommen.

Räthsel.

Ich zeuge die Wahrheit, ich tödte den Reid,
Ich schaff' und vernichte, wie gestern und heut,
So morgen und immer, wie-Gott mir-gebeut.
Ich führ' in die Näh' in der Ferne
Die Sonne, den Mond' und die Sterne.
Ich folg' und ich bleib', und ich fliehe von Euch,
Ich bin nicht, und leb' und vergehe zugleich.

Auflösung der Charade in Nr. 28:
Flußbett.

1 Pfund Schweinefleisch
a) ganzes 11 fr.
b) abgezogenes 10 fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 33.

Dienstag den 27. April

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
Holz-Verkauf.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 4., 5. und 6. Mai l. J. aus dem Staatswald Braunen bei Schornbach und Streich: 128 1/2 Klafter größtentheils buchenes Brennholz, 11,350 buchenes und andere Wellen und ca. 32 1/2 Klafter Stockholz im Beden.
Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 26. April 1858.
Königl. Forstamt.
Hr. Knorr, St.-B.

Forstamt Schorndorf.
Eichenrinde-Verkauf.
Freitag den 30. l. Mts. von Vormittags 9 Uhr an werden auf der Forstamts-Canzlei dahier folgende nachmaßliche Erträgnisse an eichener Gerberrinde zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden: 1.) von den Staatswaldungen Obere Samselau und Hünerneß bei Valtmannsweiler und Reichenbach im Revier Hohenzehren: 27 Klafter grobe Rinde, 400 Büscheln glatte Rinde. 2.) Vom Staatswald Buch bei Holzhausen im Revier Adelberg: 2 Klafter grobe Rinde, 30 Büscheln glatte Rinde.
Schorndorf, 26. April 1858.
Königl. Forstamt.
Hr. Knorr, St.-B.

Schorndorf.
Holz-Verkauf
In dem Staatswald Fliegenhof.
Freitag den 30. April von Morgens 9 Uhr an geben gleichfalls bekannt.

6	Klafter	buchene	Scheiter,
7 3/4	—	buchene	Prügel,
1 1/2	—	gemischte	Scheiter,
2 1/4	—	gemischte	Prügel,
4 1/2	—	birkene	Scheiter,
6 3/4	—	birkene	Prügel,
3/4	—	erlene	Prügel,
1	—	aspene	Scheiter,
1 1/2	—	aspene	Prügel,
3077	Stück	buchene	Wellen,
314	—	gemischte	„
275	—	birkene	„
100	—	aspene	„

sodann

2 Stück Jagdbücher von 7—20“ lang u. 13“ m. D.
1 Birke 16“ lang und 9“ m. D.
2 Aspen 16“ lang und 9—10“ m. D. und
5 Stück Eichen auf dem Stock.
Zusammenkunft bei Gastwirth Schnell in Oberberken.
Den 25. April 1858.
Hospitalpflege. Laur.

Steinenberg.
Eichen-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 30. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
werden im Gemeindefeld Mühlwand,
11 Stück Eichen auf dem Stock, enthaltend 10 bis 22 Zoll mittl. Durchm.
im Aufstreich verkauft.
Den 24. April 1858.
Schultheißenamt.
Sautter.

Stuttgart.
Brennholz-Lieferungs-Record.
Der Bedarf an Brennholz für die hiesige Armenbeschäftigungs-Anstalt beträgt pro 1858.
— 59
300 Maß buchen und
100 Maß tannen Brennholz
und wird deren Lieferung im Wege des Aufstreichs am.